

Die Moorente (*Aythya nyroca* Gldenst.) Brutvogel in Unterfranken

Von Helmut Friedrich, Schweinfurt

Mitteilungen über Moorentenbeobachtungen im süddeutschen Raum treten in letzter Zeit gehäuft auf. So berichten Dr. G. WARNECKE über Moorenten auf dem Ammersee in Oberbayern im Sommer 1959 (1), Dr. W. Wüst über seit langem wieder regelmäßiges Vorkommen der Moorente im Ismaninger Speichersee ebenfalls 1959 (2) und K. P. BELL über Einzelbeobachtungen bei Bamberg im Herbst 1957 (3) sowie derselbe (mündlich) ber ein Brutvorkommen der Moorente an den Karpfenteichen im Aischgrund bei Höchstadt/Aisch. (Vgl. auch (4) HOHLT, LOHMANN, SUCHANTKE 1960.)

An den von mir und meinen Freunden regelmäßig kontrollierten Karpfenteichen bei Gerolzhofen/Ufr. im Steigerwaldvorland, ließen zwei Sommerbeobachtungen am 1. 6. 59 1 ♂ und am 3. 8. 59 1 Ex. am Altsee auf Grund des Verhaltens der Enten einen ersten Verdacht auf ein Brüten aufkommen. Jedoch blieben diese beiden Beobachtungen die einzigen im Jahr 1959.



Abb. 1: Alt-See, Teilansicht von Westen. Im Hintergrund der Steigerwald.
Aufn.: Verfasser

Im Frühjahr 1960 kamen dann die ersten Moorenten (1 ♂♀) bereits am 14. 3. wiederum auf dem Altsee (Abb. 1) zur Beobachtung. Hier fand dann auch die Brut statt.

Der Altsee ist ein ca. 10 ha großer Karpfenweiher mit einer maximalen Tiefe von 1,20 m. Seine Fläche ist aber zu zwei Drittel in den Prozeß der Verlandung einbezogen, so daß er nur eine verhältnismäßig kleine offene Wasserfläche besitzt. Der Vegetationsgürtel weist die typischen Pflanzengesellschaften einer Verlandung zum Flachmoor hin auf. See- und Teichröhrichtverbände werden abgelöst von Großseggenverbänden und diese wiederum von einem Weiden-Erlengebüsch-Stadium, das an einigen Stellen angedeutet ist. Die Schilfbestände werden alljährlich im Winter unregelmäßig ausgeschnitten, so daß im Frühjahr Streifen von Altschilf mit offenen Wasserblänken abwechseln (Abb. 2). Letztere verwachsen aber dann im Laufe der Vegetationsperiode wieder, so daß im Sommer ein geschlossener Schilfgürtel vorhanden ist. Diese zunächst freien Streifen, in denen jahreszeitlich zuerst Seggen, dann Rohrkolben, Binsen und Schilf hochwachsen, erwiesen sich als die bevorzugten Aufenthaltsplätze der Moorenten während der Balz (Mai bis Anfang Juni). In der Übergangzone des Phragmitionverbandes zum Magno-Caricion-Verband wurde dann auch ein Nest der Moorente auf einer Carexbülte gefunden. Die durchschnittliche Wassertiefe in diesem Bereich betrug



Abb. 2: Ausgemähte Schilfstreifen am Alt-See; Beliebter Aufenthaltsplatz der Moorenten. Aufn. Verfasser

ca. 40 cm. Im Juni, als dann die Vegetation höher und dichter war, kamen die brütenden Enten zur Nahrungsaufnahme auf die freie Wasserfläche. Auch die Jungenten, die später auf der Wasserfläche zur Beobachtung kamen, sah man fast ständig tauchen. Bei den weiblichen Moorenten konnte festgestellt werden, daß ihre Nahrung während der Brutzeit meist aus vegetarischen Bestandteilen zusammengesetzt war, die sie vom Teichgrund aufnahmen, aufgetaucht dann in längliche Ballen formten und dann als solche verschlangen. Während der Abenddämmerung war es besonders auffallend, daß die Jungenten vor allem Insekten von der Wasseroberfläche aufnahmen.

Von den insgesamt 46 Beobachtungsdaten der Moorente 1960 in diesem Gebiet, seien im folgenden die wichtigsten aufgeführt. Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich alle Daten auf den Altsee.

An dieser Stelle möchte ich den Herren K. P. BELL, W. KÜNKELE, L. MUCKELBAUER und S. WILLIG dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen, daß sie mir ihre diesbezüglichen Beobachtungsdaten freundlicherweise für diese Auswertung überlassen haben.

14. März: Zum ersten Mal dieses Jahres 1 ♂♀ (Verf.); Zwei weitere Kontrollen im März verliefen negativ.
4. April: 3 Ex. (1,2) (Verf.); an vier weiteren Beobachtungsgängen im April wurden dreimal 1 ♂ 2 ♀♀ und einmal 1 ♂ 1 ♀ Moorenten beobachtet.
3. Mai: Wiederum 1 ♂ 2 ♀♀ Moorenten; zum ersten Mal wurden deutliche Balzhandlungen festgestellt. Dabei sträubte das ♂ öfters die Kopffedern und zeigte einmal das „Kopfzurückwerfen“; irgendwelche Rufe vom ♂ wurden dabei nicht vernommen, können allerdings auch überhört worden sein, da die Entfernung doch so groß war, daß man leise Rufe kaum mehr hätte wahrnehmen können (siehe auch 5 und 6). Dagegen rief das vom ♂ begleitete ♀ zu diesem Zeitpunkt laut und anhaltend. Der Ruf war dem Schnarren der Tafelente ähnlich, kam mir jedoch nicht so hart und rauh vor. Deshalb das eine ♀ so oft rief, konnte ich mir nicht erklären. Das zweite ♀ wurde bei unmittelbarer Annäherung vom ♂ immer auf eine bestimmte Distanz, die nicht sehr groß war, vertrieben (Verf.).
8. Mai: 1 ♂♀ Moorenten wurde in der Phragmites- Carex-Zone (Vegetation noch niedrig) beobachtet. Zunächst war das ♀ anwesend, während das ♂ später hinzugeflogen kam und sich zum ♀ gesellte. Das ♀, das anscheinend auf Nistplatzsuche war, schwamm immer von einer Carexbülte zur anderen; das ♂ hielt dabei in geringer Entfernung Wache. (KÜNKELE)
12. Mai: Zum ersten Mal wurden heute 5 Moorenten beobachtet. (MUCKELBAUER)
15. Mai: Wiederum 5 (2 ♂♀ + 1 ♀) Moorenten (WILLIG); außerdem liegen für Mai noch weitere sieben Beobachtungsdaten vor.
5. Juni: Heute 5 (2 ♂♂ 3 ♀♀) Moorenten. Beide Erpel balzen heftig, sobald die ♀♀ in der Nähe sind. Außer der Folge — Aufsträuben der Kopffedern und „Kopfzurückwerfen“ — wurden keine anderen

Balzhandlungen beobachtet. Später flog ein ♀ auf und fiel dort wieder ein, wo sich am 8. Mai 1 ♂♀ sehr verdächtig gemacht hatte. Ein Nachsuchen dortselbst brachte dann auch den erhofften Erfolg. Auf einer Seggenbülte wurde ein verhältnismäßig großes Nest mit 5 Eiern gefunden. Leider stellte sich heraus, daß das Gelege verlasen war. Als Grund hierfür möchte ich den Umstand annehmen, daß sich das Nest in einem Bereich befand, in dem sich ständig mausernde Stockenten aufhielten. Auf dem Rand des Nestes, das noch ohne Dunen war, wurden auch Entenexkremeate gefunden. Bei einer Kontrolle am 6. 6. wurde das Nest unverändert vorgefunden. Als Beleg wurden zwei Eier entnommen (48,0 × 39,0 und 50,1 × 39,1), von denen eines später von Dr. Wüst als Moorentenei nachbestimmt wurde (Verf.).

7. Juni: Zum letzten Mal wurden 5ad. Moorenten gesehen (WILLIG). Zwischen dem 8. 6. und dem 19. 6. wurden dann öfters ein oder zwei weibliche Moorenten beobachtet, die an einer bestimmten Stelle aus dem Vegetationsgürtel herausgeflogen kamen, auf der freien Wasserfläche niedergingen und sich für kurze Zeit zwecks Nahrungsaufnahme dort aufhielten. So notierte ich mir z. B. am 17. 6.: „Moorente ♀ kommt von hinten (Schilfzone) vorgeflogen, bleibt ca. eine halbe Stunde auf freier Wasserfläche zwecks Nahrungsaufnahme, putzt sich dann etwas und fliegt wieder nach hinten in eine Schneise ein; von dort aus schwimmt sie dann ins Schilf.“ Ein zweimaliges Nachsuchen in diesem Bereich am 8. 6. (BELL) und am 17. 6. (KÜNKELE und Verfasser) blieb allerdings ohne Erfolg. Ohne Zweifel befanden sich aber hier weitere Moorentengelege.
18. Juni: Zum letzten Mal wurde heute ein Moorerpel beobachtet (BELL).
13. Juli: KÜNKELE sah heute 1 Moorente ♀ mit 1 pull. wenige Tage alt.
18. Juli: Heute 2 Moorenten ad. mit 7 pull. ca. 8 Tage alt und 1 juv. ca. 21 Tage alt, das sich abseits von den anderen hielt (KÜNKELE).

Hiermit waren also zwei erfolgreiche Bruten der Moorente nachgewiesen. In der Folgezeit wurden nun ständig die Jungenten, soweit sie sich auf der freien Wasserfläche aufhielten, beobachtet. So auch am 27. 7. 1 ♀ mit 7 pull. ca. 14 Tage alt und 4 juv., ca. 30 Tage alt; letztere waren zu diesem Zeitpunkt bereits befiedert, hatten aber am Rücken noch Flaumreste (mit 60-facher Vergrößerung) und besaßen noch keine Schwungfedern. (BELL)

16. August: Neben zwei ziemlich ausgewachsenen Jungen, ein Schoof mit 4—5 Wochen alten juv. ohne Altvogel. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um die früher beobachtete 7er Gruppe (Verf.).
19. August: Mindestens 6 juv. die auf der Wasserfläche verteilt waren und fast ständig tauchten. Die Jungen des am 16. 8. beobachteten Trupps schienen mir hier nicht dabei zu sein (Verf.).
25. August: Heute 7 junge Moorenten, die wiederum ständig tauchten. Zum ersten Mal wurde heute die Flugfähigkeit einer jungen Moorente festgestellt. Am Auffliegen brachte sie einen Ruf von sich, der einem rauhen und tiefen Schnarren glich; etwa wie „örrr örrr ..“ (Verf.).

4. Sept.: Etwas überraschend waren nur noch 2 Moorenten im Gebiet festzustellen (KÜNKELE, Verfasser).
9. Sept.: Die an diesem Tag beobachtete einzige junge Moorente sollte dann auch gleichzeitig die letzte Feststellung der Art fürs Gebiet im Jahr 1960 sein (Verfasser).

Zur Frage des Abzugs der Moorenten aus dem Brutgebiet sei noch folgendes bemerkt: Wie bereits erwähnt, wurden Moorerpel nur bis zum 18. 6. im Gebiet festgestellt. Am 31. 7. waren am Altsee neben den fast schon erwachsenen Jungen nur noch ein ad. ♀ anwesend, während am gleichen Tag am ca. 2 km südwestlich vom Altsee gelegenen Hörnauer-See ebenfalls eine alte Moorente beobachtet wurde (KÜNKELE, Verf.). Am 25. 8. waren am Altsee keine Altvögel mehr festzustellen, während sich gleichzeitig am Hörnauer-See 3 Moorenten, vermutlich Altvögel, aufhielten. Am selben Tag wurde am Neuen-See bei Gerolzhofen, ca. 4 km südöstlich des Altsees ebenfalls eine einzelne Moorente festgestellt (Verf.). Am 1. 9. sah ich dann nochmals am Hörnauer-See 2 Moorenten ad., die stark vermausert waren und vor allem beim Auffliegen sichtlich Schwierigkeiten hatten. Leider liegen über die mit dem zeitlichen Ablauf der Mauser im Zusammenhang stehenden Fragen weiter keine Beobachtungen vor. Möglich, daß die am 1. 9. beginnende Schußzeit die Enten vertrieb oder daß sie ihr sogar zum Opfer fielen.

Zusammenfassung

1. Im Sommer 1960 wurde zum ersten Mal für Unterfranken am Altsee bei Gerolzhofen der Brutnachweis für Moorenten erbracht.

Die beobachteten Balzhandlungen waren ein Sträuben der Kopffedern und ein „Kopfzurückwerfen“ der ♂♂, wenn sich die ♀♀ in der Nähe befanden; für ein gehäuftes und lautes Rufen eines der ♀ während der Balz konnte kein direkter Grund gefunden werden.

3. Von den 5 (2 ♂♂, 3 ♀♀) anwesenden ad. Moorenten wurden ein 5er Gelege, das verlassen war, sowie zwei erfolgreiche Bruten festgestellt.
4. Insgesamt kamen mindestens 11 (7 und 4) junge Moorenten hoch; möglicherweise aber mehr.
5. Der Abzug der Moorerpel fiel in die Zeit, als die Enten fest auf den Eiern saßen (zweite Junihälfte); Mauserzug der Erpel?
6. Die Enten, die anscheinend eine geringe Bindung zu ihren Jungen haben, zogen im August ab. Wahrscheinlich dürfte in diese Zeit auch der Beginn der Ruhemauser fallen.

Die Jungenten verließen bald, nachdem sie die Flugfähigkeit erlangt hatten, das Brutgebiet.

3. Auf eine weitere Ausbreitung der Moorente nach Westen muß wohl in Zukunft besonders geachtet werden.

Literaturangaben

1. WARNECKE, G.: Moorenten auf dem Ammersee in Oberbayern. Mitt. 12., 4, p. 74, 1960
2. WÜST, W.: Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), 20. Bericht: 1959; Anz. orn. Ges. Bayern; V,5, p. 434—451, 1960
3. BELL, K. P.: Die Wasservogelwelt der Mainlandschaft bei Bamberg. VI. Bericht 1958 d. Naturf. Ges. Bamberg, p. 27—41, 1958
4. HOHLT, H. LOHMANN, M. SUCHANTKE, A.: Die Vögel des Schutzgebietes Achenmündung und des Chiemsees. Anz. Ornith. Ges. Bayern, V,5, p. 452 bis 505, 1960
5. BEZZEL, E.: Beiträge zur Biologie der Geschlechter bei Entenvögeln. Anz. orn. Ges. Bayern, V,4, p. 269—355, 1959
6. HEINROTH, O. u. M.: Die Vögel Mitteleuropas. Berlin 1924—1933
7. JÄCKEL, A. J.: Systematische Übersicht der Vögel Bayerns, 1891
8. NIETHAMMER, G.: Handbuch der deutschen Vogelkunde, Leipzig 1937—42
9. PETERSON, R.: Die Vögel Europas, 1959

Anschrift des Verfassers:

Helmut Friedrich, cand. hort., Schweinfurt, Fischerrain 43
Semesteranschrift: Freising/Obb., Fischergasse 22

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_1](#)

Autor(en)/Author(s): Friedrich Helmut

Artikel/Article: [Die Moorente \(*Aythya nyroca* Gldenst.\) - Brutvogel in Unterfranken 67-72](#)